

Hand drauf!

Nummer 85

März 2005

Mal was Neues

Unsere Jahreshauptversammlung wählte ein neues Vorstandsmitglied. Wir im Vorstand begrüßen an dieser Stelle noch mal unsere neue Sportwartin Sabrina. Die anderen Ergebnisse könnt ihr im Innenteil dieser Ausgabe nachlesen.

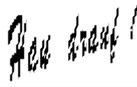
Dann fand am 17.02.2005 die Jahreshauptversammlung der Gesamt-BSG statt. Mit einer Rekordteilnehmerzahl von über 150 Anwesenden wurde u.a. auch dort ein neuer Vorstand gewählt. Seit diesem Termin ist unsere Abteilung gleich mit zwei Vertretern im Gesamt-Vorstand "gesegnet". Unsere Kassenwartin Anja ist jetzt Schriftführerin, ich fungiere als Gerätewart. Soviel zu den Neuigkeiten.

Was erwartet uns sonst noch? Im sportlichen Bereich sieht es ganz gut aus. Unsere 2. Mixed wird es wohl schaffen, die neue Klasse zu halten, die 1. Mixed hat eine große Chance auf die Meisterschaft, die 2. Herren schießt ein wenig nach dem Aufstieg in die nächste Klasse, unsere 1. Herren hat sich in der Ligatabelle in die Verfolgergruppe vorgearbeitet und das Pokalfinale erreicht, unsere Damen sind dort leider schon ausgeschieden. Bei allem positiven: die Trainingsbeteiligung lässt zurzeit sehr zu wünschen übrig.

So jetzt viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe, viel Erfolg für den Rest der Saison. Ach ja, es wäre keine schlechte Idee, unsere jeweiligen Mannschaften bei ihren letzten Spielen zu unterstützen.

Frohe Ostern wünscht

Euer Thomas



Spielberichte

1. Herren

Und das Lächeln kehrt zurück

Nach der „streitbaren“ Niederlage gegen ESF, dem souveränen Sieg im Pokal gegen eine unterklassige Mannschaft stand nun das letzte Spiel der Hinrunde gegen **Laufservice** an. Nach dem Pokalspiel trat ich als Coach der Mannschaft zurück. Gründe dafür gibt es viele, der Mannschaft wurden sie erklärt.

Zum Spieltag traten 7 Spieler unserer Mannschaft die Weltreise nach Köpenick an. Als der Eindruck entstand, irgendwann müsste das Wort „Staatsgrenze“ auftauchen, stand mit einem Male doch noch eine Schule mit rückwärtiger Halle vor uns. Nachdem eine „Ball über das Netz“ werfende Rentnergang mehr oder weniger aus der Halle genötigt wurde, konnten die Schiedsrichter von ESF (man stelle sich mal deren Fahrweg vor) das Spiel anpfeifen.

Wir spielten von Anfang an konzentriert und konsequent. Der Block stand halbwegs sicher, die Annahme und vor allem die Feldverteidigung waren gut, das Zuspiel solide. Unsere Angreifer nutzten ihre Gelegenheiten, es richtig krachen zu lassen, bekamen aber auch eine Antwort, wenn der Block des Gegners mal stand. Trotz einer kleinen Pause Mitte des Satzes konnten wir den ersten Durchgang mit 22:25 gewinnen.

Im zweiten Satz das gleiche Spiel. Mit hauptsächlich guten Aufschlägen setzten wir den Gegner unter Druck. Dessen Annahme kam kaum zum Zuspieler, so dass sich uns immer die Chance eines eigenen Angriffes bot. Gute und wache Feldverteidigung spielte den Ball klasse

ans Netz, Zuspiel und Punkt waren die logische Folge. Gegen einen langsam entnervten Gegner gewannen wir den Satz mit 13:25.

Der Appell in der Satzpause, jetzt nicht nachzulassen, kam bei allen Spielern an (HMI sei als Beispiel angeführt). Und tatsächlich: weiter gewohntes souveränes Spiel unsererseits gegen einen nun doch merklich nachlassenden Gegner, deren Auswechselspieler sich mehr dem Bier und Sekt trinken widmeten, trug uns auch den Gewinn des dritten Satzes mit 16:25 ein. Dabei konnten wir uns sogar das eine oder andere Kabinettstückchen im Angriff leisten.

Ein deutlicher 3:0 Sieg, und das in der Fremde! Kein Wunder, dass nach dem Spiel eitel Sonnenschein herrschte und auf den Gesichtern ein zufriedenes Lächeln lag.

Sicher hat uns Laufservice, mal abgesehen vom ersten Satz, kaum gefordert. Wir haben es jedoch geschafft, endlich mal konsequent durchzuspielen. Das stimmt einen doch für die Rückrunde ganz froh.

Thomas

Sechs reichen ...

war das Motto des ersten Rückrundenspiels bei den Jungs von **Siemens**.

Der frühe Termin verhinderte eine größere Ansammlung von Spielern, so dass am Spieltag tatsächlich nur sechs Spieler anwesend waren. Andi hatte Urlaub, Susi seine üblichen kleinen Aua's, Daniel und Christian wie gehabt in Ausbildung in fernen Ländern. Mit entsprechender Erwartung gingen wir an das Spiel ran.

Im ersten und zweiten Satz zeigte uns Siemens deutlich unsere Grenzen auf.



Bei uns funktionierte gar nichts. Keine Annahme, schlechtes Zuspiel, kein Druck im Angriff. Dementsprechend verloren wir mit 25:22 und 25:16. Wer jetzt die Hoffnung hatte, wenigstens schnell wieder nach Hause zu kommen, sah sich jedoch getäuscht. Unsere Annahme wurde zwar nicht besser, wir griffen jedoch jetzt besser an. Siemens ließ ein wenig nach, so dass wir uns den dritten Satz mit 27:25 sichern konnten.

Im vierten Satz das gleiche Spiel: aus einer grottigen Annahme schafften wir es, Druck im Angriff zu machen, der eine oder andere Ball wurde geblockt und wir konnten auch den vierten Satz "deutlich" mit 25:23 gewinnen.

Nun also auch noch Tie-Break! Nachdem Siemens schon Matchball hatte, hatten wir die Chance bei 15:14, das Spiel für uns zu entscheiden. Es sollte jedoch nicht reichen. Am Ende gewann Siemens den fünften Satz mit 17:15 und, wenn man ehrlich ist, damit auch verdient das Spiel mit 3:2.

Die bessere Bank, die besseren Aufgaben, das variabelere Spiel machten an diesem Tag den Unterschied aus.

Thomas

Geht doch!

Der zweite Spieltag der Rückrunde bescherte uns ein Heimspiel gegen die Mannen von **Schering**, die bislang noch ohne Sieg in der Liga da stehen.

Durch verschiedenste Absagen standen wir wieder einmal mit nur sieben Leuten in der Halle, wobei Frank stark erkältet war und eher nur Ersatz war.

Der erste Satz gestaltete sich sehr zäh. Schering hatte den Ehrgeiz, endlich mal zu gewinnen, wir wollten unsere unglück-

liche Niederlage bei Siemens vergessen machen lassen. So konnte sich keine Mannschaft wirklich absetzen. Bis auf die üblichen Aussetzer in Annahme und Block sah es eigentlich von unserer Seite auch nicht so schlecht aus. Schering hielt jedoch mit. So ging es im ersten Satz schon in die Verlängerung. Am Ende konnten wir ihn mit 31:29 für uns entscheiden.

Im zweiten Satz lief es deutlich besser. Mit guten Aufgaben, einem hervorragenden Angriff und viel Konzentration ließen wir Schering keine Chance. Dazu kam noch, dass unser Gegner viele Eigenfehler produzierte. Lohn unserer guten Leistung: der Gewinn des Satzes mit 25:15.

Eigentlich sollte das Spiel jetzt ein Selbstläufer sein. Aber wie schon oft erlebt: nach dem deutlichen Gewinn des Satzes dachten wir wohl alle, jetzt reicht halbe Kraft. Dem war aber nicht so. Unser Gegner setzte sich jetzt im Angriff wieder öfter durch (auch durch einen wieder löchrigen Block), in der Abwehr holten wir fast gar nichts und unsere Konzentration in der Annahme ließ zu wünschen übrig. Folge: 18:25 für Schering.

Nach der Satzpause gingen wir wieder konzentrierter zur Sache. Zwischenzeitlich spielten wir richtig gut. Schering ergab sich ein wenig in die drohende Niederlage, so dass wir keine Mühe mehr hatten, den Satz mit 25:19 und damit das Spiel mit 3:1 für uns zu entscheiden.

Alles im allem ein gutes Spiel. Ach ja, noch ein Wort in eigener Sache:

Wenn ich euch schon den Zuspieler gebe, unterlasst es bitte, mir immer sagen zu wollen, was ich als nächstes machen muss. Glaubt mir, ein klein wenig Ahnung vom Volleyball habe ich auch (natürlich nicht ganz so viel, wie die Koryphäen in unserer Mannschaft).

Thomas



Damen

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

Gut gelaunt haben wir Mädels uns am 10.12. in einer mordsmäßig überfüllten Umkleidekabine getroffen, um kurz darauf die kleine Grundschulhalle für einen Sieg gegen **BVGZ/ALBA** zu stürmen.

Leider blieb es erst mal beim Vorsatz, was man vielleicht auch mit der anschließend geplanten Weihnachtsfeier beim Inder unseres Vertrauens und dem damit verbundenen Hunger aller Mannschaftsmitglieder erklären kann.

Wie auch immer, der erste Satz war geprägt von „Ich bewege mich nicht, bewege dich lieber“. Das führte immerhin dazu, dass wir zwar nicht völlig untergingen, aber für einen Sieg reicht das nun mal nicht. In manchen Momenten hatten wir zwar durchaus berechtigte Hoffnungen, noch gewinnen zu können, aber bei den Hoffnungen blieb es dann auch, nachdem wir den Sack beim Stand von 26:26 nicht zumachen konnten. Ob wir einmal mehr geglaubt haben, dass wir sowieso gewinnen?

Nun, dank der nachfolgenden Bewegungsfreude aller beteiligten Mädels mussten wir uns solch trüben Gedanken nicht hingeben. Wir kamen im zweiten Satz endlich ins Spiel und haben streckenweise richtig guten Volleyball gespielt. Die Bedeutung des Wörtchens „streckenweise“ bedarf an dieser Stelle sicherlich keiner weiteren Erklärung, da die minutenlangen spielerischen Einbrüche ja in allen Mannschaften der BSG bekannt sein dürften.

Nachdem wir also den zweiten Satz für uns entscheiden konnten, starteten wir äußerst motiviert in den dritten. Mit viel Spielfreude und laut knurrenden Mägen konnten wir die Damen von BVG / Alba

davon überzeugen, dass sich großer Widerstand nicht lohnt. Dies führte zu einem wirklich souveränen Sieg des dritten Satzes mit der Folge, dass wir im Geiste bereits unser Essen bestellt haben.

Es kam wie es kommen musste: Im vierten Satz waren wir unkonzentriert und bei weitem nicht so überlegen wie im dritten. Dabei hatten wir viele gute Gründe, einen weiteren Satz zu verhindern: Die Halle sollte um 21.45 Uhr schließen, der Tisch für das anschließende Gelage war zu 22.00 Uhr bestellt, und die Chicken Curry's, Chili Chicken und sonstigen indischen Wohltaten schwirrten durch unsere ermatteten Köpfe. Nicht zuletzt unserer immer guten Stimmung und einer geschlossenen Mannschaftsleistung haben wir dann den 3:1-Sieg zu verdanken, den wir mit zwei Punkten Vorsprung im letzten Satz gerade noch so eingefahren haben.

Mit dem Sieg im Rücken sind wir dann zum gemütlichen Teil des Abends übergegangen. Endlich konnten wir nach Lust und Laune schlemmen. Und auch wenn einigen manches ein bisschen zu schnell ging und anderen die Fähigkeit, mit Geld umzugehen abhanden kam, so hatten wir doch alle unseren Spaß.

Sabine

Kein Remake vom Hinspiel

Gerne hätten wir mit dem gleichen Ergebnis aufgewartet wie im Hinspiel gegen **IBM**, aber manchmal kommt es anders als man denkt.

Den ersten Satz haben wir glatt verschlafen und mit 19:25 verloren. Aber das war ja nicht so schlimm, denn wir brauchen ja immer ein bisschen, um in Schwung zu kommen.



Also konzentrierten wir uns auf den zweiten Satz, wir begannen recht passabel, es war sicherlich kein Traumvolleyball, aber es reichte für einen komfortablen Vorsprung. Durch „kleine Hänger“ in der Annahme ließen wir IBM aber noch bedenklich herankommen. Am Ende konnten wir diesen Satz mit einem knappen 25:22 für uns entscheiden.

So war die Euphorie in der Satzpause auch nicht überwältigend. Alle wussten, dass wir den dritten Satz gewinnen mussten. Aber ehrlich, es flutschte – bis auf seltene Highlights – einfach nicht. So verloren wir diesen Satz mit 18:25.

Der vierte Satz war die Krönung, wir fingen wieder gut an und hatten einen schönen Vorsprung, doch als der Joker von IBM an den Aufschlag kam, hörten wir auf zu spielen. Es klappte einfach keine einzige Annahme mehr. Als dann doch mal ein Ball in die Nähe des Zuspielers kam, wurde er nicht verwandelt. Es war ein einziges Debakel und alle waren mehr als verhuscht. Beim Matchball gelang uns zwar noch einmal die Ballabnahme, aber reißen konnten wir nichts mehr. So verloren wir auch diesen Satz mit 19:25.

Alles in allem ein bescheidenes Spiel – und quasi ein Remake vom Hinspiel gegen TSB.

Betti

Unter weiblicher Führung

Am 26.01.2005 begrüßten wir sie Mädels von **Schering** in unserer Halle, die wir im Hinrundenspiel 3:0 besiegen konnten – das ließ also hoffen. Jedoch darf man Schering – auch wenn sie Tabellenletzter sind – keineswegs unterschätzen. Denn wie wir bereits aus vergangenen Schlagabtausch wussten: Schering verteidigt

sich mit allen Mitteln – den Sieg gibt's also nicht geschenkt.

Dazu kam noch, dass Schering sich offenbar verstärkt hatte – nicht nur mit neuen Spielerinnen, sondern auch mit einem Trainer! Auf unseren mussten wir übrigens verzichten (Thomas hatte zeitgleich ein Herrenpunktspiel – gegen Schering), so dass das Geschick diesmal in rein weiblicher Hand lag.

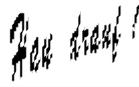
Punkt 19:40 Uhr ging's dann los. Unsere Aufstellung erledigte sich von selbst, da es nur 6 Hartgesottene geschafft hatten, (mehr oder weniger) verletzungsfrei zu bleiben (die Glorreichen waren: Sabine, Petra, Betti, Ivonne, Sabrina und Anja).

Der erste Satz begann sehr gut. Wir konnten dank konsequenter Spielweise schnell einige Punkte zwischen uns und Schering bringen. Jedoch wurden wir im letzten Drittel des Satzes etwas nachlässig. Hatten wir gehofft, dass der Satz schon in „Sack und Tüten“ war, so hatten wir uns geirrt, denn durch unsere Nachlässigkeiten gaben wir Schering die Möglichkeit zur Aufholjagd.

Unser Ersatzcoach Christiane, die verletzungsbedingt nicht mitmachen konnte, uns aber als „Notnagel“ beiseite stand, mahnte uns zu Recht, das Spiel ernst zu nehmen und den Satz konsequent zu Ende zu spielen. Das hatte gewirkt, denn Abgeben wollten wir den Satz auf keinen Fall. So knüpften wir an die ersten beiden Drittel des Satzes an und spielten unser Spiel. So ging der Satz 25:18 an uns.

Die Sätze zwei und drei liefen besser. Dank solider Angriffsarbeit, aber vor allem dank unserer guten Aufgaben, mit denen wir Schering stets unter Druck setzten, war der Sieg nie in Gefahr. Nach nur 65 Minuten stand das Ergebnis fest: glatter 3:0-Sieg (25:18, 25:13, 25:15).

Anja



Trauma

Arroganz

Xanthippen

Intoleranz

Team TSB (**T**aktlose **s**chnippische **B**estien) lud die BfA (**B**rillanz findet **A**nmut) zum wiederholten Schlagabtausch in den Tirschenreuther Ring. Nicht in voller Besetzung rückten wir gutgelaunt am 9. Februar an.

Nach knapper Einspielzeit sollte der Krimi beginnen. Punkt 19.40 Uhr gingen die ersten Täter frisch ans Werk. Doch irgendwie sollten wir die Opfer werden.

Wir wurden im ersten Satz regelrecht überrollt und fast zu Hackfleisch verarbeitet. Keine Bewegung, schlechte Annahme und daraus resultierend streuendes Zuspiel waren das eindeutige Indiz dafür. Der Gegner muss lähmendes Gift gesprüht haben?! Mit einem bitterem 16:25 schickten sie uns vom Feld.

Im zweiten Akt landeten wir unseren ersten Coup und ließen uns auch auf keine Verhandlungen und Bestechungen ein. Wir überzeugten mit super Annahmen, brillanten Pässen und Dauerfeuer durch die Angreifer. Da konnte TSB auch nichts mehr hinzufügen und zeigte mit 25:19 die weiße Flagge.

Höhenluft schnuppernd wagten wir einen Neuangriff. Doch die dünne Luft dort oben scheint uns nicht zu bekommen und wir befanden uns recht schnell wieder im Tal. So richtig wollte nichts klappen und alle guten Ratschläge von außen konnten daran auch nichts ändern.

Alte „Gewohnheiten“ wie das Festgeklebtsein am Boden und das „Nimm Du ihn, ich hab ihn sicher“ waren der ständige Begleiter unserer Talfahrt. Sie endete schnell und tief 17:25.

Der vierte Versuch musste zünden. Und es sah anfänglich richtig gut aus. Der Gegner war ziemlich am Ende mit seinen Kräften und kullerte die meisten Bälle nur noch übers Netz. Sie kamen nicht mehr an unserem Block vorbei und fingen an zu legen. Auch diese hundsgemeinen Attacken konnten wir recht gut abwehren und ließen uns nicht klein kriegen. Trotz alledem vergaben wir mehrere Satzbälle und somit auch das Spiel.

Ich kann auch nicht wirklich sagen, woran es lag. Wir haben nicht schlecht gespielt, wir waren füreinander da. Wir müssen unbedingt wieder richtig trainieren, um unsere vorhandenen Fähigkeiten auszubauen und zu verstärken.

Mädel´s ich sage euch nur eins:
Die nächste Saison gehört uns!!!

Diese Saison konnten wir leider nicht als einzige Mannschaft den (vermutlichen) Berliner Meister besiegen – SCHADE!

Sabrina

Ein harter Traum in Grün

Am 23.02.2005 trafen wir in der Allianz-halle auf die Mädels von **WBA**. Überpünktlich (45 Minuten zu früh durch falsch angegebene Hallenöffnungszeiten) ließen wir uns noch im vorhandenen Restaurant nieder und schlürftten Tee oder heiße Schokolade mit ordentlichst Sahne.

Das Aufstehen zum Umziehen fiel sichtlich schwer, aber kurz nach 20.00 Uhr standen alle fix und fertig in der GIFT-GRÜNEN Halle. Bei diesem Anblick bekommt man im ersten Moment echt Augenschmerzen.

Nichts desto Trotz gingen wir voller Tatendrang ans Werk. Und es sollte ein schönes Spiel werden!



Im Großen und Ganzen kann man gar nicht so viel zu diesem Spiel schreiben. Der Gegner und wir haben einen ähnlichen Spielstil und so konnte man sich nicht wirklich absetzen.

Alle Sätze (bis auf den vierten und letzten) wurden nur durch zwei Punkte Unterschied beendet

WBA	27:25	BfA
WBA	22:25	BfA (o.K. hier 3)
WBA	26:24	BfA
und leider		
WBA	25:15	BfA

Es hat wieder Spaß gemacht zu spielen, auch wenn es am Ende nicht für uns gereicht hat.

Sabrina

1. Mixed

Ring frei zum Gipfeltreffen

Letzter Spieltag der Hinrunde.
Gipfeltreffen.

In der blauen Ecke der Herausforderer, die Mannschaft der BfA, mit zwei Punkten Rückstand Zweiter der Liga.

In der roten Ecke der bisher ungeschlagene Tabellenführer **LBB I**.

Nach langer Erwärmung und warten auf den Ringrichter konnte es dann auch endlich losgehen.

In der ersten Runde waren beide Kontrahenten ausgeglichen. Das übliche Abtasten des Gegners. Keiner konnte die wirklich klaren Treffer setzen. Gegen Ende wurde unsere Mannschaft jedoch stärker, landete mit guten Aufschlägen empfindliche Treffer in des Gegners Feld. Nach dem Gong ging diese Runde nach einhelliger Meinung aller Punktrichter an die BfA mit 25:15.

In der zweiten Runde die gleiche Aufstellung und das gleiche Spiel. Zu Beginn wieder ausgeglichenes Geschehen, gegen Mitte konnte LBB sich mit ein paar klaren Treffern in den Vordergrund drängen. Unsere Deckung, sprich Block, war in dieser Phase nicht wirklich stabil. Wir kämpften uns jedoch wieder ran, mussten uns am Ende jedoch knapp mit 28:30 geschlagen geben.

Zu Beginn des dritten Durchganges wechselten wir behutsam (Daniel für den etwas glücklosen Rico). Auch hier konnte sich am Anfang keine Mannschaft so richtig auf die Punktzettel bringen. Gegen Mitte dieser Runde kam der Eindruck hoch, dass wir einige konditionelle Probleme bekommen könnten.

Wir bewegten uns kaum in Annahme und Abwehr und boten somit LBB immer wieder Freiräume, den Ball zu versenken. Im Zuspiel ließ ein wenig die Konzentration nach, so dass auch diese Runde an LBB ging. Auf den Zetteln der Punktrichter stand ein 23:25.

Mit einem Wechsel im Zuspiel gingen wir in die vierte Runde. Es lief jedoch kaum etwas zusammen. Schlechter Block und nach wie vor wenig Bewegung machten uns das Leben schwer. Erst ein geschickter Wechsel aus der Trainerecke (gewohnt souverän: Wölfi) brachte hier neuen Schwung.

Mit einem Mal war wieder Bewegung da, unsere Angreifer setzten sich endlich durch. Mit einem weiteren geschickten (Wechsel-) Schachzug konnten wir unseren Gegner nun endlich wie erhofft unter Druck setzen. Am Ende stimmte auch wieder der Block, so dass wir diesmal mit 25:22 gewannen.

Da dieser Kampf auf fünf Runden angesetzt war, sollte der nächste Durchgang die Entscheidung bringen.



Mit der gleichen Aufstellung wie im vierten Satz legten wir los wie die Feuerwehr. Treffer um Treffer brachte unseren Gegner zum wanken. Beim Stande von 8:2 wechselten wir die Seiten, spielten konsequent weiter und konnten weiter punkten. Beim Stande von 15:4 lag LBB am Boden, wurde ausgezählt und erhob sich nicht mehr. Der Sieg war unser.

Mit diesem Sieg haben wir nun wieder eine Chance im Titelkampf. Mal sehen, vielleicht klappt es ja mit dem Titel im SMG (Super Mixed Gewicht). Dann sollten wir an die Leistung des ersten und fünften Satzes anknüpfen. Am Ende war sicherlich auch unsere gut besetzte Bank ausschlaggebend. Wir können eben immer gleichwertigen Ersatz auf das Feld schicken.

Thomas

einer sauschlechten Verteidigung und Angreifern ohne Biss ist es eben schwer, dem amtierenden Meister das Leben schwer zu machen. Man merkt hier deutlich das fehlende Training, insbesondere die fehlende Abstimmung. Und die Stimmung in unserer Mannschaft war auch schon mal besser.

Das einzig positive an der Niederlage war einige Tage später die Nachricht, dass der bislang schärfste Konkurrent LBB I auch patzte. So wird langsam aus dem Zweikampf ein Drei- oder Vierkampf um die Titelehren. Ist ja auch nicht schlecht, bleibt es eben spannend.

Thomas

Ergebnisse und Tabellen

Neues Jahr, altes Glück?

Unter diesem Motto sollte eine Woche nach der Niederlage unserer Herren das erste Rückrundenspiel unserer 1. Mixed stehen. Gastgeber war, wie schon eine Woche vorher, die SG **Siemens**.

Uns standen diesmal einige Spieler mehr zur Verfügung als vor Wochenfrist, so dass unsere Aussichten als recht gut empfunden wurden. Wenn da nicht die berühmte Angst vor dem "Schuhkarton" wäre.

Um es kurz zu machen: Bis auf eine kleine Phase am Anfang des ersten Satzes gelang es uns überhaupt nicht, an das gute Spiel gegen LBB I anzuknüpfen. Wie auch, das fand ja im alten Jahr statt. Wir verloren deutlich mit 3:0 (26:24, 25:17, 25:22).

Ohne einen halbwegs vernünftigen Block, mit einer etwas stabileren Annahme,

Damen (Liga)

BfA	–	IBM:	3 : 0	+	1 : 3
		Schering:	3 : 0	+	3 : 0
		TSB:	0 : 3	+	1 : 3
		LBB:	3 : 2		
		Siemens:	3 : 1	+	3 : 0
		WBA:	2 : 3	+	1 : 3
		BVG Z / ALBA:	3 : 1		

1.	TSB	34 : 12	20 : 4
2.	LBB	29 : 12	18 : 4
3.	B f A	26 : 19	14 : 10
4.	IBM	24 : 18	14 : 10
5.	WBA	21 : 20	12 : 10
6.	BVG Z / ALBA	14 : 23	8 : 14
7.	Siemens	11 : 30	4 : 20
8.	Schering	2 : 27	0 : 18



1. Herren
(Liga)

BfA I – Siemens I:	3 : 0	+	2 : 3
Schering I:	3 : 1	+	3 : 1
LBB I:	3 : 0	+	3 : 0
HMI:	0 : 3	+	2 : 3
ESF:	2 : 3		
LSB:	3 : 0		

1. Mixed
(Liga)

BfA I – Siemens I:	3 : 2	+	0 : 3
LBB II:	2 : 3	+	3 : 1
Schering II:	3 : 0	+	3 : 0
WBA:	3 : 1	+	3 : 1
BVG Z/ALBA:	3 : 2		
LBB I:	3 : 2		

1. HMI	24 : 6	16 : 0
2. ESF	22 : 13	12 : 6
3. B f A I	24 : 14	12 : 8
4. LBB I	17 : 19	10 : 8
5. Siemens I	17 : 24	8 : 12
6. LSB	10 : 25	4 : 14
7. Schering I	13 : 26	2 : 16

1. B f A I	26 : 15	16 : 4
2. Siemens I	25 : 13	14 : 6
3. LBB I	22 : 17	12 : 8
4. WBA	24 : 20	12 : 10
5. Schering II	14 : 22	6 : 14
6. BVG Z/ALBA	17 : 27	6 : 14
7. LBB II	15 : 29	6 : 16

2. Herren
(Klasse 3)

BfA II – Siemens II:	0 : 3	+	3 : 0
BF II:	3 : 1	+	0 : 3
Fortuna:	3 : 2	+	3 : 1
Stern:	0 : 3	+	1 : 3
KGH:	3 : 0	+	3 : 1
BC:	3 : 0		
VFD:	3 : 0		

2. Mixed
(Klasse 2)

BfA II – Schering I:	2 : 3	+	1 : 3
IBM:	0 : 3	+	3 : 0
LBB III:	3 : 1		
BRR:	1 : 3	+	3 : 2
Siemens II:	3 : 0	+	2 : 3
B. Feuerwehr:	3 : 2		

1. Stern	33 : 6	22 : 0
2. B f A II	25 : 17	16 : 8
3. BF II	26 : 16	14 : 8
4. Siemens II	21 : 20	12 : 12
5. KGH	20 : 23	12 : 12
6. Fortuna	26 : 24	10 : 14
7. VFD	6 : 26	4 : 16
8. BC	8 : 33	2 : 22

1. B. Feuerwehr	24 : 13	14 : 6
2. LBB III	18 : 15	10 : 8
3. IBM	18 : 16	10 : 8
4. Schering I	16 : 14	10 : 6
5. B f A II	21 : 20	10 : 10
6. Siemens II	14 : 24	6 : 14
7. BRR	11 : 20	4 : 12



Pokalspiele

Herren

Viertelfinale: Gegen die Schiedsrichter

Der Verband meinte es gut mit uns und loste uns unsere alten Bekannten, die Jungs von **Schering** zu.

Da die Spiele bei Schering ja immer schon um 17:30 beginnen, trifft sich das insofern gut, da man selbst zu dieser Jahreszeit noch bei Tageslicht anreisen kann, andererseits ist ja auch allen bekannt, dass die kalte Luft immer aus der Windrichtung nord/nord/ost kommt und so hat es dann auch ganz sicher die letzten 100 Male, als wir in der Halle von Schering im tiefsten Wedding waren, geschneit, Ehrenwort, so auch diesmal.

Also, eigentlich waren wir gewarnt, dass wir uns warm anziehen müssen, wenn aus Erfahrung eher wegen der Witterung. Irgendwann waren beide Mannschaft auch schon zu so früher Stunde vollzählig. Klar war, dass Daniel wie immer irgendwann später kommt, aber darauf kann man sich ja verlassen, jedenfalls haben wir unsere Mannschaft mit sieben Anwesenden und einem auf dem Weg als vollständig erklärt und es konnte losgehen.

Die Schiedsrichter, oder sagen wir besser die beiden Personen, die das Spielfeld jeweils zur Linken und zur Rechten säumten, waren auch erschienen, eine Erscheinung im wahrsten Sinne des Wortes (aber später mehr dazu).

Nach der Seiten- und Spielballwahl ging es los. Und wie es losging, entweder waren alle übermotiviert oder der Ball war zu leicht; egal, die Angaben beider Mannschaften segelten recht häufig ins Aus. Und das war gut so, wie wir später erfahren mussten, denn es war durch die

klare Ballführung zu keinen Bewertungsschwierigkeiten hinsichtlich der Punktevergabe für die beiden anwesenden Personen, die das Spielfeld zur Linken und zur Rechten säumten, gekommen.

Aufgrund der guten Flugeigenschaften des Balles orientierten sich beide Mannschaften schnell um und es wurde fortan gelegt. Großer Fehler, denn so dicht am Netz konnte man ja schon das eine oder andere Mal beim Legen das Netz berühren oder die blaue Feldtrennlinie übertreten. Und dies kann man natürlich am besten sehen, wenn man das Feld zur Linken oder zur Rechten säumt, von dort aus kann man nach meinen neuesten Erkenntnissen viel sehen.

Aber das Spiel gegen Schering war fair, man kennt sich halt schon lange und so flog der Ball immer schön hin und her und es hätte ein schöner Abend werden können. Wenn da nicht die beiden anwesenden Personen, die das Spielfeld zur Linken und zur Rechten säumten, ihre Trillerpfeifen mitgebracht hätten und sie sich auch etwas in das bunte Treiben auf dem Feld sowie daneben einmischen wollten.

Lange Rede kurzer Sinn, es kam zu einigen Entscheidungen der beiden Personen, die beide Mannschaften gleichstark betrafen, wo man sagen konnte: okay, ihr seid unerfahren, ihr habt woanders hingeguckt, ihr habt geschlafen, aber wenn ein Ball von außerhalb des Spielfeldes jenseits der Antenne ins Feld gespielt wird und 6 Feldspieler der verteidigenden Mannschaften sagen, der Ball war nicht korrekt und 6 Spieler der angreifenden Mannschaft ebenfalls sagen, der Ball war nicht korrekt und die junge Dame auf dem hohen Kasten, wo sonst die Schiedsrichter stehen, sagt: "Der Ball war doch drin, der war korrekt," dann ... ja, was soll man da noch sagen.

Weil, zu sagen hatten wir ja nichts, denn eine Regel kannte der, der den Spielstand anzeigte, ganz genau; bei einer Verwarnung gibt es einen direkten Punkt für die andere Mannschaft, und dies hatte er nach dem Abend sicherlich dann auch verinnerlicht, denn so oft wie er diesen Satz an diesem Abend artikulierte, kann man ja schon fast von Selbstsuggestion reden.

Fazit: Beiden Mannschaften wehte ziemlich kalter Wind ins Gesicht, nicht vom Spielgegner, nicht aus nord/nord/ost, sondern von den Spielregulierern. Wer bildet eigentlich die Spieler in der Betriebssportliga zu Schiedsrichtern aus? Machst du das noch immer ehrenamtlich Thomas? Nach diesem Abend solltest du deine Dienste dem Verband ruhig als Vollzeitkraft anbieten. ;-)

Naja, und irgendwann war es dann soweit, wir hatten 3:1 gewonnen (25:22, 25:21, 28:30, 25:16) und konnten zum Fußball gucken nach Hause eilen.

dijey

Halbfinale:

Im Halbfinale gewann unsere 1. Herren mit **3 : 1** gegen **WBA** und steht damit im **Pokalfinale** gegen BVGZ / Alba.

Damen

Viertelfinale: Grand mit Sechsen

Am 14.02.05 durften unsere Damen zum ersten Mal im Pokal ran. Gegner waren die Damen von **Siemens**.

Zugesagt hatten insgesamt sieben Damen, wobei Christiane nicht wirklich spielen konnte, da sie immer noch an ihrer Bauchmuskelzerrung laborierte und nur als Notnagel agierte. Bekanntlich reichen ja sechs Damen zum spielen, insofern war das kein Problem.

Ca. 2 Stunden vor dem Spiel meldete sich jedoch Sabine mit fürchterlichen Kopfschmerzen ab, da waren es nur noch sechs. Jetzt war guter Rat teuer. Christiane wurde schon mal informiert, dass sie wohl doch spielen muss, die anderen "freien" Spielerinnen waren nicht zu erreichen bzw. nicht verfügbar. Was soll's, es können ja eh nur sechs spielen.

Pünktlich zur Hallenöffnung waren alle da, wir schmissen schon wieder die Herz-Kreislauf-Turner aus der Halle.

Durch einen geschickten Schachzug (Christiane spielte einfach mal zu, schonte dabei ihren Bauch) und einer glanzvollen, vor allem konzentrierten, Leistung aller Spielerinnen gewannen wir das Spiel deutlich mit 3:0 (25:21, 25:13, 25:19).

Wir waren unserem Gegner in allen Belangen überlegen: Super Block, klasse (und das kann man nur unterstreichen) Annahme, guter Angriff. Am meisten freute mich jedoch die bis zum Ende konzentrierte Leistung. Da war kein Gekacker, keine Überheblichkeit und sonstigen Belanglosigkeiten auf dem Feld, sondern nur ernsthaftes Spiel. Darauf lässt sich doch aufbauen.

Insofern bleibt es dabei: Das beste Blatt war eben doch der Grand mit Sechsen.

Thomas

Halbfinale:

Im Halbfinale unterlagen unsere Damen dann der Landesbank Berlin mit 0 : 3.

Mixed

Beide Mixed-Mannschaften sind bereits im Viertelfinale ausgeschieden:

BfA I 2 : 3 gegen LBB I

BfA II 1 : 3 gegen BVG Z / ALBA

Jahresversammlung

Am 19. Januar 2005 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Volleyball-Abteilung statt. Hier ein kurzer Bericht.

Den Rückblick auf die sportlichen Aktivitäten des vergangenen Jahres erspare ich mir (und euch), denn das stand bereits alles im „Hau drauf“.

Neues gibt es dagegen von unserer Internet-Homepage. Sie ist im letzten Jahr kontinuierlich verbessert worden. Seit kurzem besteht nun die Möglichkeit, sich für einen **Newsletter** anzumelden und damit auch das „Hau drauf“ schnell und bequem auf elektronischem Wege zu beziehen.

Macht von dieser Möglichkeit regen Gebrauch; ihr erspart uns damit Druck und Versand der Papierversion (und somit Arbeit, Zeit und Kosten). An dieser Stelle auch gleich die übliche Bitte, fleißig Berichte für die Internetseiten und das „Hau drauf“ zu liefern.

Der Vorstand bedankt sich bei allen, die ihn im letzten Jahr unterstützt haben (insbesondere bei der Ausrichtung unseres eigenen Turniers).

Die Neuwahlen brachten keine großen Überraschungen, allerdings haben wir eine neue Sportwartin. Gewählt wurden

Thomas Berger	als 1. Vorsitzender
Andreas Zwick	als 2. Vorsitzender
Anja Hübner	als Kassenwartin
Sabrina Richter	als Sportwartin
Christian Reich	als Pressewart

Allen gewählten Vorstandsmitgliedern an dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg.

Thomas berichtete von dem Plan, dass wir uns um einen zweiten Trainingstermin bemühen wollen (evtl. montags). Dafür

sollte dann aber die Trainingsbeteiligung wieder etwas steigen.

Auch die Planungen für das große Jubiläums-Turnier unserer BSG im Jahr 2006 (50-jähriges Bestehen) haben begonnen. Es soll am 16./17.09.2006 mit 20 bis 25 auswärtigen Mannschaften in der Max-Schmeling-Halle stattfinden. Auch hier die Bitte an alle, sich an den Vorbereitungen zu beteiligen.

Nach dem offiziellen Teil klang der Abend dann in gewohnter Weise mit Buffet und lockerem Beisammensein aus.

Michael

Termine

5. - 8. Mai: (Himmelfahrt)

Turnier in Salzburg

21. - 26. Juni:

Beach-Volleyball-Weltmeisterschaft
in Berlin

wird
herausgegeben von der
Abteilung Volleyball der
Betriebssportgemeinschaft der
Bundesversicherungsanstalt für Angestellte e.V.

Sinnvolle Anfragen, konstruktive Kritik, brauchbare Anregungen, ehrliches Lob sowie die notwendigen Berichte der Rundenspiele sind zu richten an:

Thomas Berger	☎ (dienstl.) 86 52 48 77
Andreas Zwick	☎ (dienstl.) 86 56 22 47
Michael Müller	☎ (dienstl.) 86 52 19 37

Internet: www.bsg-bfa-volleyball.de